

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Jochen Haußmann FDP/DVP**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren**

### **Fachkraftquote und Landesheimpersonalverordnung**

#### **Kleine Anfrage**

Ich frage die Landesregierung:

1. Welchen Stand haben nach ihrer Kenntnis die Vorbereitungen zu einer Reform der Landesheimpersonalverordnung?
2. Welche Veränderungen plant sie bei der Landesheimpersonalverordnung?
3. Spielen dabei Überlegungen im Hinblick auf den ständig zunehmenden Fachkräftemangel im Bereich der Pflege eine Rolle?
4. Welchen Erkenntnisgewinn erhofft sie sich bei der von ihr in Auftrag gegebenen Studie zum „Multiprofessionellen Personalmix in der Langzeitpflege“?
5. Plant sie, bei der „Orientierungshilfe“ für die Heimaufsicht der veränderten Angebotsituation bei Fachkräften im Bereich der Pflege Rechnung zu tragen?
6. Plant sie, bei den Vorgaben zum Personaleinsatz anstelle der momentanen Kriterien nach Bewohneranzahl, Gebäudeteilen und Wohngruppenbereichen/Wohngruppengrößen diese dem tatsächlichen Pflege- und Betreuungsbedarf anzupassen?
7. Welche Teile bewährter Regelungen zum Fachkräfteeinsatz aus dem ambulanten Bereich sollen nach ihren Planungen auch für den Fachkräfteeinsatz im stationären Pflegebereich übernommen werden?

8. Welche Aussagekraft über die Qualität der Pflege misst sie der Erfüllung der Fachkraftquote zu?

04.05.2015

Haußmann FDP/DVP

#### Begründung

Die Landesheimpersonalverordnung bietet die Möglichkeit, vielen Entwicklungen im Bereich der Fachkräfte im Pflegebereich Rechnung zu tragen. Es stellt sich die Frage, ob es auch in anderen Bereichen Anpassungen an diese Entwicklungen gibt. Ältere Regelungen, beispielsweise im Bereich der Fachkraftquote, bedürfen ebenfalls einer Revision. Ob und in welcher Weise dies geplant ist, soll Gegenstand dieser Kleinen Anfrage sein.

#### Antwort

Mit Schreiben vom 18. Mai 2015 Nr. 33-0141.5.15/6843 beantwortet das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

1. Welchen Stand haben nach ihrer Kenntnis die Vorbereitungen zu einer Reform der Landesheimpersonalverordnung?
2. Welche Veränderungen plant sie bei der Landesheimpersonalverordnung?
6. Plant sie, bei den Vorgaben zum Personaleinsatz anstelle der momentanen Kriterien nach Bewohneranzahl, Gebäudeteilen und Wohngruppenbereichen/Wohngruppengrößen diese dem tatsächlichen Pflege- und Betreuungsbedarf anzupassen?

§ 29 S. 1 Nr. 2 des Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetzes (WTPG) sieht zur Durchführung des WTPG den Erlass einer Rechtsverordnung über die Anforderungen an die Einrichtungsleitung, die Pflegedienstleitung, die Fachbereichsleitung und die Beschäftigten in stationären Einrichtungen, an eine ausreichende Personalbesetzung, die nach § 10 Absatz 3 Nummer 4 vorgesehenen Ausnahmen sowie die Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten vor. Dem trägt das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Rechnung durch die Erarbeitung einer Landesheimpersonalverordnung. Der Referentenentwurf wird nach Abschluss des politischen Abstimmungsprozesses vorliegen und das öffentliche Anhörungsverfahren passieren. Da die ressortinterne Willensbildung noch nicht abgeschlossen ist, können zu den einzelnen Inhalten zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine näheren Aussagen vorgenommen werden.

3. Spielen dabei Überlegungen im Hinblick auf den ständig zunehmenden Fachkräftemangel im Bereich der Pflege eine Rolle?

Ja, Überlegungen im Hinblick auf den ständig zunehmenden Fachkräftemangel im Bereich der Pflege spielen dabei eine gewichtige Rolle.

*4. Welchen Erkenntnisgewinn erhofft sie sich bei der von ihr in Auftrag gegebenen Studie zum „Multiprofessionellen Personalmix in der Langzeitpflege“?*

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren erhofft sich von dem von ihm in Auftrag gegebenen Forschungsprojekt „Multiprofessioneller Pflegemix in der Langzeitpflege“ Erkenntnisse darüber, wie der Personalmix mittelfristig gestaltet werden kann, damit sowohl die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner erhöht wie auch die Belastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert werden können.

*5. Plant sie, bei der „Orientierungshilfe“ für die Heimaufsicht der veränderten Angebotssituation bei Fachkräften im Bereich der Pflege Rechnung zu tragen?*

Die „Orientierungshilfe“ für die Heimaufsicht stellt eine verwaltungsinterne Richtlinie zur Umsetzung der heimrechtlichen Regelungen dar. Nach Inkrafttreten der Landesheimpersonalverordnung wird die „Orientierungshilfe“ entsprechend angepasst werden.

*7. Welche Teile bewährter Regelungen zum Fachkräfteeinsatz aus dem ambulanten Bereich sollen nach ihren Planungen auch für den Fachkräfteeinsatz im stationären Pflegebereich übernommen werden?*

Ambulanter und stationärer Pflegebereich unterscheiden sich grundlegend, weshalb keine bloße Übernahme von Vorgaben aus dem einen in den anderen Bereich angezeigt ist.

*8. Welche Aussagekraft über die Qualität der Pflege misst sie der Erfüllung der Fachkraftquote zu?*

Eine hohe Fachlichkeit in der Pflege und damit auch die Fachkraftquote ist nicht der einzige aber gleichwohl ein sehr wichtiger Indikator für die Qualität in der Pflege. Am aktuellen Stand der Erkenntnisse orientierte Pflege sowie gute Qualität in der Betreuung und Versorgung der Bewohnerschaft sind ohne ausreichendes Fachpersonal nicht möglich. Deshalb sind die personellen Anforderungen an stationäre Einrichtungen so zu gestalten, dass dort eine gute Betreuung und Pflege der Menschen, verbunden mit einem hohen Maß an Lebensqualität, Selbstbestimmung und Teilhabe gewährleistet ist.

Altpeter

Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren